

Aus alten Büchern

Die sächsische Kirche gab in den Jahren nach 1842 eine sogenannte Kirchengalerie heraus, in der alle Kirchspiele und deren Orte vorgestellt wurden. Den folgenden zweiten Teil habe ich dieser Ausgabe entnommen. Die Schreibweise entspricht dem Original. In eckigen Klammern sind Anmerkungen von mir.

Die hiesige Kirche scheint ursprünglich eine bloße Schloßkapelle gewesen zu sein, weil sie noch heute in der Nähe der Rittergutsgebäude steht und die sie umgebende Gottesackermauer noch Spuren von Thürmen zeigt. In die Rittersitze mußten die ersten Kirchen oft gebaut werden, weil die neuen Christen beim Gottesdienste zuweilen von den Heiden überfallen wurden. Diesen besorgten hier wahrscheinlich die Pfarrer zu Leubnitz. Gewiß ist es, daß die hiesige Parochie bis zum Jahre 1613 eine Filiale von Leubnitz war. Dasselbst war 1539 Jobst Pelz 21 Jahre lang Pfarrer. Ihm folgte 1651 Tobias Bergholz, gestorben 1582; diesem Balzar Händel bis 1585. Hierauf traten Alexander Laurentius dieses Amt an, der nach 18 Jahren nach Ruppertsgrün zog und seine Stelle an Markus Wenig abgab. Er starb 1619. Unter ihm wurde die hiesige Parochie abgetheilt.

Der erste Prediger hier war Nikolaus Oehler, bis 1619, wo er Pfarrer zu Mühltruff wurde. Auf ihn folgten 2.) Johann Nagler, gebürtig aus Pausa, angetreten 1619, gestorben 1641; 3.) Johann Wilhelm Klaubert, geboren zu Schleiz, angetreten 1642 (besserte an der Kirche 1658, baute die Pfarre 1673), gestorben 1683; 4.) Israel Klaubert I, des Vorigen Sohn, substituiert 1670, gestorben 1707; 5.) Israel Klaubert II., seines Vorgängers ältester Sohn, substituiert 1695, gestorben 1719; 6.) M. Johann Nacke, angetreten 1719, gestorben 1738; 7.) M. Johann Christoph Hauenschild, aus Langenbach, angetreten 1739, gestorben 1786. Unter ihm wurde die kurz vor Nackens Tode abgebrannte Pfarre wieder aufgebaut; 8.) Georg Friedrich Schützinger, aus Weißenburg im Nordgau, substituiert 1784, gestorben 1826; 9.) Johann Adam Süß, gebürtig aus Hermsgrün bei Adorf, angetreten zum neuen Jahre 1827.

Die frühere Kirche ward bald nach dem Anfange des 19ten Jahrhunderts so baufällig, daß der damalige Pastor fürchten mußte, unter ihren Trümmern begraben zu werden. Er machte deshalb anzeige an die Kircheninspektion, worauf eine Besichtigung erfolgte, die einen Neubau für nöthig fand. Die Kirchfahrt weigerte sich und processirte; wurde aber zu einem Neubau gezwungen. Dadurch entstand von 1810-1813 die jetzige Kirche. Sie ist aber im Aeußern und Innern verpfuscht. Das äußere Ansehen verdirbt der Thurm, welcher auf dem Dach reitet. Er war ursprünglich vom Grunde aus gemauert; bekam aber, fas vollendet, große Risse, weil der Maurermeister, Purfürst aus Plauen, auf Gräber gemauert und mithin keinen festen Grund gesucht hatte. Ob er nun gleich tröstete, daß es dagegen noch tausend Mittel gäbe, so blieb ihm am Ende doch nur eins übrig, nämlich: den Thurm bis auf den Grund wieder einzutragen. Hierauf wurde die Mauer herausgerückt, daß sie sich mit den Kirchenwänden verglich, und der Zimmermeister Held aus Tobertitz versprach, einen Thurm darauf zu bauen, daß weit und nahe kein solcher stehen sollte. Er hielt Wort. So geschmacklos findet man wohl keinen weiter gebaut. Durch die Verlängerung der Kirchenmauer wurde nun die ganze Kirche zu lang und, weil man auf den alten Grund gebaut hatte, zu eng und hoch, so wie, da der darauf sitzende Thurm unter sich keine Fenster gestattete, um den Altar und die Kanzel zu dunkel.

Uebrigens ist die durch 8 lange Fenster licht und seit der Decoration 1833 freundlich. Gemälde hat sie 3. Die Fußwaschung Jesu auf Holz im Altare ist leidlich; das Abendmahl und

Wohnungszahlen

1990 gab es in Rodau und Demeusel 189 Wohnungen, darunter 132 private.

1977 waren es 184 Wohnungen, davon 129 private in 120 Gebäuden. 73 wurden vor 1900 gebaut, 29 bis 1945 und 18 danach.

In der Zeit von 1990 bis 1993 gingen bei der Gemeinde 17 Wohnungsanträge ein. 4 Antragsteller wohnen noch im Ort. U.S.

Recht im Alltag - Befristeter Arbeitsvertrag -

§ Ein Arbeitsvertrag kann in der Weise geschlossen werden, dass das Arbeitsverhältnis nach Ablauf einer bestimmten Zeit von selbst endet. Die Befristung ist grundsätzlich nur zulässig, wenn sie durch einen sachlichen Grund (Befristungsgrund) gerechtfertigt ist. Ohne sachlichen Grund kann das Arbeitsverhältnis bis zu zwei Jahren (Existenzgründer vier Jahre) kalendermäßig befristet werden. Auch für ältere Arbeitnehmer ab dem 52. Lebensjahr ist die Befristung erleichtert. In allen Fällen muss die Befristung schriftlich vereinbart werden. Vor Ablauf der Befristung ist die ordentliche Kündigung des Arbeitsvertrages grundsätzlich ausgeschlossen. Ist die Befristung unwirksam, so gilt der befristete Arbeitsvertrag als auf unbestimmte Zeit geschlossen. Durch die Unwirksamkeit der Befristung entsteht also ein unbefristetes Arbeitsverhältnis. Will sich der Arbeitnehmer jedoch auf die Unwirksamkeit der Befristung berufen, so muss er innerhalb

von drei Wochen nach dem vereinbarten Ende des befristeten Arbeitsvertrages Klage beim Arbeitsgericht auf Feststellung erheben, dass das Arbeitsverhältnis aufgrund der Befristung nicht beendet ist. Versäumt der Arbeitnehmer diese Frist, so endet das Arbeitsverhältnis trotz der Unwirksamkeit der Befristung.
Babett Reichardt, Rechtsanwältin
Hofer Straße 75, 08527 Plauen
Tel.: 03741/228016

Wir gratulieren zum Geburtstag...



Rodau	
06.12. Scholz, Günter	72.
13.12. Seifert, Ilse	75.
19.12. Popp, Helga	73.
24.12. Oertel, Else	85.
24.12. Zapke, Christa	71.
Leubnitz	
02.12. Höhle, Rudolf	85.
06.12. Reußner, Harry	75.
07.12. Rödel, Dieter	71.
16.12. Zimmermann, Johannes	84.
21.12. Dietzsch, Else	83.
21.12. Moosbruner, Johannes	85.
21.12. Schönwälder, Ursula	78.
25.12. Weidenmüller, Anneliese	81.
31.12. Rechenbach, Christine	70.
Demeusel	
9.12. Schröter, Helmut	75.

“Sehet, welch' ein Mensch!” an den Wänden zu beiden Seiten des Altars, aber ohne allen künstlerischen Werth. Der Altar ist aus Holz von dem Tischlermeister Möckel aus Oelsnitz im Jahre 1832 erbaut. In demselben befindet sich auch die Kanzel. Ihr gegenüber steht die Orgel, ein Werk von 8 klingenden Stimmen, von den Brüdern Heidenreich aus Hof im Jahre 1814 gefertigt, das vollkommen seinem Zwecke entspricht. U.S.



Unserer werten Kundschaft wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr, verbunden mit



dem besten Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.

Türen- und Treppenrenovierung

Siegbert Bäse · Erlichtweg 5 · 08539 Leubnitz · Tel./Fax.037431-3604



Haarwerkstatt Bäse

Inh. S. Bäse · Erlichtweg 5 · 08539 Leubnitz

Tel./Fax. 037431-3604

Termine nach Vereinbarung /Mo-Sa

Ab 09.12.2008 in neuen Räumen mit Eröffnungsrabatt von 10% bis 31.12.2008.

TREPPEN · TÜREN · TORE · GELÄNDER · ROHRLEITUNGEN



ANERKANNTER
SCHWEIßFACHBETRIEB
KLASSE B



METALLBAU
BEHÄLTERBAU
SCHWEIßSERVICE

STAHL + EDELSTAHL + ALUMINIUM + KUPFER

ROLAND STEINER + HAUPTSTR. 30-32 + 08538 TOBERTITZ

TEL. (03 74 35) 58 25 - FAX: (03 74 35) 51 772

MOBIL 01 72 - 8 04 95 93